Ich weiß das zu schätzen

Mithilfe von Praxisideen das Positive im Leben wertschätzen und Dankbarbeit lernen

Sich für ein Kompliment oder eine kleine Aufmerksamkeit zu bedanken, zeigt dem Gegenüber, dass man es zu schätzen weiß. Es kann aber auch das, was man bereits hat, wertgeschätzt werden. Damit sind jedoch nicht nur materielle Dinge gemeint, sondern auch alles, was uns sonst noch umgibt, wie z. B. Menschen, Tiere und das, was uns die Natur schenkt. Dabei kann es sich auch auf den ersten Blick um unscheinbare Dinge handeln, die das Leben bereichern.
Und wie lernen Kinder sich darüber Gedanken zu machen und selbst Kleinigkeiten im Alltag wertzuschätzen? Das geschieht sowohl durch das Beobachten von positiven Handlungen als auch durch den pfleglichen Umgang mit Besitz. Darüber hinaus brauchen Kinder jedoch auch Spiele und andere Angebote, die Respekt und Wertschätzung schwerpunktmäßig thematisieren.
In diesem Kapitel werden deshalb Praxisideen vorgestellt, bei denen Folgendes im Vordergrund steht:

- „Bitte!“ und „Danke!“ sagen,
- sich selbst und andere wertschätzen,
- einen guten Umgang mit Sachen,
- Achtsamkeit gegenüber der Natur,
- Ressourcen sparen, indem alte Dinge, die vielleicht schon andere Kinder gehabt haben, nicht einfach weggeworfen werden.

Das alles und noch viel mehr sind ideale Übungsfelder, um Kindern ein Gefühl von „Wert“ zu vermitteln. In vielen Fällen bieten die Praxisideen auch noch genügend Gesprächsstoff, um mit den Kindern das, was sie gelernt haben, nachhaltig zu vertiefen. Gleichzeitig soll der Selbstwert gestärkt werden, damit die Kinder nicht dem Irrtum verfallen, unbedingt die neuesten Sachen haben zu müssen, um „up to date“ zu sein.

„Nichts in der Welt ist unbedeutend."

Friedrich von Schiller (1759–1805), deutscher Arzt, Dichter, Philosoph und Historiker

Kennst du das Zauberwort?

Alter: ab 3 Jahren

Material: für jedes Kind 1 kleinen Gegenstand, wie z. B. 1 Ball, 1 Buch, 1 Spielzeugauto und eine Puppe; evtl. für die Hälfte der Gruppe jeweils 1 kleinen Gegenstand

Sozialform: Kleingruppe

Zeitaufwand: 3–5 Minuten

Spielverlauf:
Die Kinder bilden einen Stuhlkreis, in dessen Mitte Sie einige Sachen legen.
Eines der Kinder fängt an und sucht sich etwas Schönes aus. Es geht auf ein beliebiges Kind zu und bleibt dann vor ihm stehen. Dabei kann es z. B. Folgendes sagen:

„Ich möchte dir gerne den Ball schenken!"

Das ausgewählte Kind macht einen freudigen Gesichtsausdruck und nimmt das Geschenk dankend an. Dabei schauen sich beide Kinder gegenseitig an. Die übrigen Kinder beobachten genau, wie sehr das Kind das Geschenk wertschätzt. Das Kind legt das Geschenk zur Seite, bevor beide die Plätze miteinander tauschen.
Das neue Kind im Innenkreis geht dann in Richtung Kreismitte, um sich ein neues Geschenk auszusuchen, das es einem anderen Kind im Kreis übergibt.
Auf diese Weise geht's so lange weiter, bis alle Sache in der Kreismitte „verschenkt" wurden und somit jedes Kind etwas Schönes erhalten hat.

Variante:
Die Hälfte der Gruppe sucht sich jeweils ein Spielzeug aus.
Alle übrigen Kinder sitzen an den Tischen. Die Kinder mit den „Geschenken" suchen sich jeweils ein freies Kind am Tisch aus, dem sie schließlich ihr Spielzeug überreichen. Dabei dürfen die Beschenkten zeigen, wie sehr sie sich darüber freuen.
Im Anschluss daran berichten diejenigen Kinder, die ein Geschenk überreicht haben, woran sie erkannt haben, dass sich ihr Partnerkind gefreut hat. Mögliche

Antworten können sein: Es hat sich bedankt, über beide Ohren gestrahlt oder gar vor lauter Freude in einen Luftsprung gemacht.

Es ist alles andere als selbstverständlich, wenn man etwas Schönes bekommt oder jemand anderes etwas Gutes für einen macht. Spielerisch kann das den Kindern durch die Praxisidee „Kennst du das Zauberwort“ bewusst gemacht werden, sodass sie das, was andere für sie tun, auch schätzen lernen.

Ich schätze deine Freundschaft

Alter: ab 3 Jahren

Material: –

Sozialform: Klein- oder Großgruppe

Zeitaufwand: 3–5 Minuten

Spielverlauf:
Alle Kinder bis auf eines bilden einen Stuhlkreis, in dessen Mitte Sie einen Tisch stellen. Das eine Kind krabbelt auf allen Vieren unter den Tisch und tut so, als ob es zu Hause alleine und somit ohne Freunde wäre. Eines der Kinder, das Sie namentlich aufrufen, geht in Richtung dieses Kindes und sagt:

„Ich komme zu dir nach Haus!
Komm doch bitte jetzt heraus!“

Das Kind reicht dem Kind unter dem Tisch beide Hände, das nun voller Freude das Haus verlässt bzw. unter dem Tisch hervor krabbelt und schließlich laut sagt:

„Danke! Deine Freundschaft schätze ich,
denn du bist nämlich stets da für mich!“

Während nun das erste Kind unter den Tisch krabbelt, setzt sich das zweite Kind auf den freien Stuhl.
Im Anschluss daran rufen Sie ein weiteres Kind auf, das das neue Kind unter dem Tisch auf die gleiche Weise herauslocken darf.
Auf diese Weise finden noch ein paar Spielrunden statt.

Wie wertvoll Freunde sein können, weiß wohl jeder, wenn man Hilfe braucht oder einfach nicht alleine sein möchte. Auf verspielte Weise lernen die Kinder die Bedeutung von Freundschaft kennen und dabei vielleicht auch, ihre Freunde mehr wertzuschätzen.

Ich liebe meine Mutter

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 Speckstein o. Ä.; evtl. für jedes Kind 1 weißes DIN-A3 Blatt Papier, Wachsmalstifte

Sozialform: Kleingruppe

Zeitaufwand: 5–10 Minuten

Spielverlauf:
Während die Kinder zusammen im Kreis sitzen, sagen Sie gemeinsam mit den Kindern Folgendes:

„Liebe Mama, ich liebe dich,
denn du machst sehr viel für mich!
Du bringst mich sehr oft zum Lachen
und machst viele tolle Sachen!“

Danach bekommt eines der Kinder einen Speckstein. Das betreffende Kind hat nun das Wort und darf etwas benennen, das es an seiner Mutter besonders zu schätzen weiß. Dabei kann es z. B. sagen:

„Ich liebe meine Mutter, weil sie mich tröstet, wenn ich traurig bin!“

Danach übergibt es den Speckstein demjenigen Kind, das links neben ihm im Stuhlkreis sitzt. Das Kind erwähnt nun etwas, das auf seine Mutter zutrifft. Dabei sagt es z. B.:

„Ich liebe meine Mutter, weil sie immer für uns da ist!“

Konnten sich alle Kinder dazu äußern, dürfen sie passend dazu jeweils ein Bild malen, das zeigt, wie sehr sie ihre Mutter schätzen.

Variante:
In der nächsten Spielrunde dürfen die Kinder das Spiel genauso in Bezug auf ihren Vater durchführen. Dementsprechend wird der Text geändert.

Was schätzt du an deiner Mutter oder an deinem Vater? Indem den Kindern bewusst wird, was ihre Eltern alles für sie machen, können sie mehr als froh und dankbar sein. Das Kind, das hier seine Mutter gemalt hat, meinte ohne lange zu überlegen, dass seine Mutter einfach immer für alle da ist.

Was ich an mir mag

Alter: ab 4 Jahren

Material: 1 Würfel

Sozialform: Kleingruppe

Zeitaufwand: 5–10 Minuten

Spielverlauf:
Die Kinder sitzen zusammen am Tisch.
Eines von ihnen holt sich einen Würfel und startet die Würfelrunde.
Je nachdem, welche Augenzahl gewürfelt wurde, darf es passend dazu die gleiche Anzahl an Dingen benennen, die es an sich mag.
Das kann eine Eigenschaft oder Fähigkeit sein, wie z. B. Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, gute Laune oder z.B. Fahrradfahren.
Danach übergibt es den Würfel demjenigen Kind, das links neben ihm am Tisch sitzt. Das betreffende Kind würfelt erneut, bevor es sich genauso dazu äußert.
Das Spiel ist aus, sobald alle Kinder einmal den Würfel und somit das Wort erhalten haben.

Variante:
Im Gegensatz zu dem vorherigen Spiel dürfen die Kinder sagen, was sie an dem Kind, das gewürfelt hat, besonders schätzen. Je nachdem, wie hoch die Punktzahl ist, zählen sie die gleiche Anzahl an Dingen auf.
Auf diese Weise geht's immer weiter, bis alle wieder dran gewesen sind und gehört haben, was andere über sie denken und letztendlich an ihnen wertschätzen.

Wer seinen eigenen Wert kennt, kann auch wesentlich besser mit Enttäuschungen und Schwierigkeiten, die zum Leben gehören, umgehen. Damit Kinder sich selbst lieben lernen und somit ein gesundes Selbstvertrauen aufbauen können, müssen sie sich aber zunächst ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten bewusst werden.